

## Über bekannte und neue *Camarotus*-Arten. (Coleopt. Curcul.)

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Die Veröffentlichung einer neuen Art der erwähnten Gattung (diese Zeitschrift 1922 p. 167) seitens meines geschätzten Kollegen in Curculionidenstudien, Herrn Eduard Vofs, Spandau, gab mir Anregung, das mir vorliegende, namentlich durch Herrn Dr. Fr. Ohaus hochherzige Zuwendung seiner brasilianischen Käferausbeute, ansehnliche Material des Dresdner Museums für Tierkunde eingehender zu studieren und eine Reihe von neuen Formen zu unterscheiden. Es kann dabei nicht verschwiegen werden, daß bei der Seltenheit der Arten, die nur ausnahmsweise in mehr als einem Stück vorlagen, ein sicheres äußeres Unterscheidungsmerkmal der Geschlechter nicht festgestellt werden konnte, zumal die meist aufgeklebten Tiere auf der Unterseite nicht untersucht und ohne Gefährdung nicht abgelöst werden konnten. Bei *C. pusillus* Kirsch scheinen dem Weibchen gerade, dem Männchen gebogene Vorderschienen eigen zu sein, während das entweder einfache oder zweispitzige Vorderschienenende, meines Erachtens, Artmerkmal ist und da bei der Aufstellung der Gattung nur Arten mit zweispitzigen Vorderschienen bekannt waren, aus der Gattungscharakteristik zu streichen ist. Die von Germar erwähnten „squamulis croceis“ (Schönh. Gen. Spec. Curcul. I p. 186) sind keine Schüppchen, sondern eine, wohl bei allen unbeschädigten und lebenden Arten zu beobachtende, schwefelgelbe pruinose Sekretion, wie sie ähnlich bei *Larinus*, *Lixus*, *Alcides* und anderen Gattungen vorkommt, aber in der Regel bei Sammlungsexemplaren abgerieben ist.

Die Zahl der bekannten Arten wird durch vorliegende Untersuchung von 9 auf 16 erhöht, in alphabetischer Reihenfolge sind es folgende: *angustifrons* Vofs 1922, *attelaboides* Karsch 1883, *bruchoides* Karsch 1883, *cassidioides* Gylh. 1833, *coccinelloides* Gyll. 1833, *colombicus* sp. n., *dilatatus* Champ. 1903, *dispar* sp. n., *fusiger* sp. n., *marginalis* Imhoff 1841, *ohausi* sp. n., *petropolitanus* sp. n., *pusillus* Kirsch. 1875, *sabanillae* sp. n., *singularis* Champ. 1903, *submaculatus* sp. n.

Sie können nach folgender Tabelle unterschieden werden:

- A' Größte Deckenbreite in der vorderen Hälfte.
- B' Deckenwurzel viel breiter als der Halsschild, Schulterecken rechtwinklig . . . . . 1. *coccinelloides* Gyll.
- B Decken mit stumpfwinklig verrundeten Schultern.
- C' Vorderschienen am Ende zweispitzig.

- D' Fühler einfarbig gelb.
- E' Oberseite schwarz, höchstens der verbreiterte Seitenrand bräunlich.
- F' Der gelbbraune, abgeflachte Deckenseitenrand grob und ziemlich dicht (wie bei *marginalis*), Halsschildscheibe undeutlich, ringsum gröber punktiert 2. *colombicus* sp. n.
- F Der, wie die übrigen Decken, schwarze Seitenrand kaum punktiert, in seinem vorderen, dreieckig verbreiterten Teil schwach blasig aufgetrieben.
- G' Fühlerkeule (wie bei *marginalis*) schlank, spindelförmig, mit deutlichem 4. Glied, Naht nicht matt chagriniert, 1. und 2. Deckenstreifen in der hinteren Hälfte kaum punktiert. 3. *fusiger* sp. n.
- G Fühlerkeule gestreckt elliptisch, ihr 4. Glied sehr klein, Naht matt, fein chagriniert, 1. und 2. Deckenstreifen auch hinten fein, aber deutlich punktiert. 4. *petropolitanus* sp. n.
- E Oberseite rotbraun oder gelbrot.
- H' Vordere, eckig erweiterte Fläche des Deckenseitenrandes grob und ziemlich dicht punktiert, Fühlerkeule spindelförmig, Vorderschienen gebogen 5. *marginalis* Imhoff.
- H Vordere Hälfte des verbreiterten Deckenseitenrandes kaum punktiert, Vorderschienen kräftig, nur an der Wurzel gebogen, Fühlerkeule gestreckt elliptisch, mit sehr kleinem 4. Glied 6. *singularis* Champ.
- D Fühler mit schwarzer Keule, Vorderschienenrand aufsen im 1. Drittel stumpfwinklig geknickt, dann gerade, im Spitzendrittel nach innen gebogen 7. *cassidioides* Gyll.
- C Vorderschienenende mit langer einfacher Spitze.
- I' Oberseite, so wie die ganzen Fühler, diese heller, gelbbraun, Vorderschienen nach vorn zu allmählich verschmälert. 8. *dilatatus* Champ.
- I Oberseite und die Keule der gelben Fühler schwarz, Vorderschienen nach vorn allmählich verbreitert, ihr scharfer Innenrand vor dem Schienenende plötzlich abgebrochen, einen rechteckigen Zahn bildend 9. *sabanillae* sp. n.
- A Größte Deckenbreite in oder hinter der Mitte.
- K' Decken im 1. Drittel ziemlich parallelsichtig.
- L' Zweites Deckenspatium (zwischen dem 2. und 3. Streifen) im 1. Drittel und vor dem Absturz schwielig erweitert und daselbst mit Haarbüschel. 10. *dispar* sp. n.
- L Zweites Deckenspatium weder mit Schwielen, noch Haarbüscheln.

- M' Siebentes Deckenspatium schmaler als die anliegenden Punktstreifen, Käfer ganz schwarz 11. *pusillus* Kirsch.
- M Siebentes Deckenspatium breiter als die anliegenden Punktstreifen, die scharfe Seitenrandkante parallel zum Spitzenrand als scharfer Wulst auf die Deckenoberseite fortgesetzt und mit der Spitze des 2. Spatiums verbunden, Käfer gelbbraun 12. *submaculatus* sp. n.
- K Deckenseitenrand im 1. Drittel sehr deutlich nach hinten zu divergierend.
- N' Größte Breite, der an den Seiten leicht gerundeten Decken, in der Mitte, ihre Wurzel nicht breiter als die des Halschildes, der verflachte Randsaum vor der Spitze deutlich ausgebuchtet. 13. *attelaboides* Karsch.
- N Größte Breite der Decken hinter der Mitte.
- O' Decken hinten schräg abgestutzt, Seitenrand hinten einen stumpfen Winkel bildend, vor der Naht nicht ausgebuchtet. 14. *bruchoides* Karsch.
- O Decken hinten gleichmäßig gerundet.
- P' Stirn zwischen den Augen quer, 2. und 3. Deckenspatium hinter der Schulter mit gemeinsamem Schrägeindruck, 2. Spatium vor der Mitte und vor dem Absturz mit Haarbüschel. Schienenende zweispitzig 15. *ohausi* sp. n.
- P Stirn zwischen den Augen länger als breit, 2. und 3. Deckenspatium ohne Eindruck und ohne Haarbüschel. Schienenspitze einfach 16. *angustifrons* Vofs.

## 2. *Camarotus colombicus* sp. n.

Glänzend schwarz, der ausgebreitete Rand der Decken, der in der Schultergegend am breitesten ist, schmutzig gelbbrot, Fühler ganz gelb, Tarsen rotbraun. Rüssel so lang wie breit, Rücken dreieckig, abgeflacht, glänzend, vor den Augen etwas entfernt, aber sehr grob, nach der Spitze zu feiner, die Stirn fein und sehr zerstreut punktiert, innerer Augenabstand  $1\frac{1}{2}$ mal so groß wie die Schienenbreite. Fühlergeißelglied 2 etwas länger als 3 und 4 zusammen, Keule  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Halsschild doppelt so breit wie lang (32 15), auf der Scheibe mit entfernter Punktierung, die nach den Seiten zu in eine flache, quer streichende Körnelung übergeht. Seiten in den hinteren 2 Dritteln parallel, der abgesetzte Vorderrand jederseits nur von undeutlicher Furche begrenzt. Schildchen quer, ungefähr halbkreisförmig. Flügeldecken fein punktiert-gestreift, die inneren Streifen undeutlich punktiert, an der Wurzel mit Punktgrübchen, der verbreiterte, oft polinös gelb bestäubte Seitenrand kräftig und etwas zerstreut punktiert,

sein Vorderrand mit dem Wurzelrand der Decken einen sehr stumpfen Winkel bildend. Vorderschienen schwach gebogen, kaum punktiert, ihr Ende zweispitzig, der Aufsensrand an der Wurzel stumpfwinklig geknickt. Vorderschenkel mäsig angeschwollen, mit 9 sehr spitzen Zähnchen. Länge 4,2, Breite 3,8 mm.

Colombia: Alto de los cruces, West-Cordillere (vgl. Entomolog. Rundschau, Stuttgart 1915, XXXII. Jahrg. p. 9), 2200 m hoch von Herrn A. H. Fafsl († XI. 1922) gesammelt.

### 3. *Camarotus fusiger* sp. n.

Schwarz, Fühler ganz rötlich gelb. Rüssel so lang wie im 4. Fünftel seiner Länge breit, beiderseits entlang des Seitenrandes mit sehr grob und gedrängt punktiertem Streifen, der nur bis zur Fühlerinsektion herabreicht und den Seitenrand fein erhaben abgesetzt erscheinen läßt, Spitzenteil kaum punktiert. Stirn zwischen den Augen schmal, bis auf die Breite des Vorderschienen-spitzenteils eingengt, hinten mit sehr wenigen groben Punkten. Fühlerkeule spindelförmig, dreimal so lang wie dick. Halsschild quer, Seitenrand und Hinterrand rechtwinklige Hinterecken bildend, Scheibe grob und ziemlich dicht, beiderseits davon, nahe der Basis, etwas spärlicher punktiert. Flügeldecken fein, die inneren Streifen kaum punktiert gestreift, Basalrand mit dem Vorderrand des abgesetzten Seitenrandes eine sehr undeutlich stumpfwinklig gebrochene Linie bildend, Naht wie die Spatien glänzend, erstere an der Wurzel kielförmig erhaben. Vorderschienen verhältnismäßig schmal, an dem aufsen stumpfwinklig geknickten Basalteil am breitesten, ihr Innenrand fein gekerbt gezähnt. Länge 3,7, Breite 3,4 mm.

Brasilien: Petropolis, 20. I. 1905, von Herrn Dr. med. Fr. Ohaus gesammelt.

### 4. *Camarotus petropolitanus* sp. n.

Ganz glänzend schwarz, nur die Fühler gelb. Rüssel deutlich länger als breit, Rücken der Länge nach gewölbt, an der Wurzel mit ungefähr 5 groben, vor der Fühlerinsektion mit feineren, aber tiefen zerstreuten Punkten. Augenabstand, an der schmalsten Stelle, nur so breit wie der Spitzenteil der Vorderschienen. Fühlergeißelglied 2 kaum  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie 3, alle folgenden Glieder leicht quer, Fühlerkeule doppelt so lang wie dick. Halsschild  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang (3,2 2), Scheibe leicht vorgewölbt, ziemlich dicht grob punktiert, nach den Seiten zu flach gekörnelt, Seitenrand in den basalen 2 Dritteln sehr schwach nach vorn konvergierend gerundet. Schildchen quer. Flügeldecken in der Schultergegend am breitesten, der Vorderrand des verbreiterten,

unpunktieren, aber zerknitterten Seitenrandes mit dem Deckenwurzelrand eine Gerade bildend und bis zur Nahtspitze hin sich erstreckend, der 8., äußerste Punktstreifen mit grubenartigen Punkten, die das innen anliegende Spatium an Breite deutlich übertreffen, die inneren 3 Streifen undeutlich punktiert, Naht dicht und sehr fein gerunzelt, matt, die Spatien mit äußerst feinen und kurzen zerstreuten Härchen. Vorderschienen verhältnismäßig breit und kurz, zerstreut punktiert, am Ende zweispitzig, ihr Außenrand nahe der Wurzel stumpfwinklig, ihr Spitzenteil mit der halben Länge den Endhaken überragend. Vorderschenkel stark blasig aufgetrieben, mit 10 Vorderrandzähnen. Länge 4, Breite 3,5 mm.

Brasilien: Petropolis (Prov. Rio de Janeiro), 11. X. 1904 von Herrn Dr. med. Fr. Ohaus gesammelt.

Diese Art ähnelt sehr dem etwas kleineren, auch bei Petropolis gefundenen *fusiger* sp. n., ihr Deckenwurzelrand bildet aber mit dem Vorderrand des verbreiterten Deckenseitenrandes eine kontinuierliche, kaum merklich (vorn konvex) gekrümmte Linie, der Halsschild ist viel dichter punktiert, die Naht fein chagriniert, die Fühlerkeule nur doppelt so lang wie dick (bei *fusiger* 16 : 6).

#### 9. *Camarotus sabanillae* sp. n.

Schwarz, mit sehr schwachem blauen Schimmer, Fühler gelb, die gestreckte elliptische Keule schwarz. Augen kreisrund, ziemlich vorgequollen. Rüssel bis zu seiner breitesten Stelle  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Augendurchmesser, sein Rücken leicht der Länge nach gewölbt, zerstreut punktiert, parallel zu den Seitenrändern jederseits mit einer Punktreihe, Spitzenteil viel feiner und dicht punktiert. Halsschild fast doppelt so breit wie lang (3,7 : 2), die Seiten von der Mitte nach hinten zu gerade und divergierend, mit dem Basalrand spitzwinklig zusammenstossend, Scheibe leicht kreisförmig gewölbt, mäsig dicht, ziemlich grob flach punktiert, die Seiten etwas körnelig. Schildchen quer, halbmondförmig. Flügeldecken vom 3. Streifen an kräftig punktiert-gestreift, die inneren vier Streifen an der Wurzel grubchenartig eingedrückt, 4. und 5. Streifen an der Spitze nur gereiht punktiert, 8. Streifen mit groben, fast quadratischen Punkten, Basalrand mit dem Vorderrand des verbreiterten Seitenrandes einen stumpfen Winkel bildend. Vorderschienen undeutlich punktiert, ihr Innenrand vor der Spitze rechtwinklig abgebrochen, Außenrand gerade, an der Wurzel und Spitze stumpfwinklig geknickt, größte Schienenbreite nahe der Abzweigung des seitlichen Randhakens. Länge 4, Breite 3,8 mm.

Südliches Ecuador: Sabanilla (bei Zamora), ca. 1900 m hoch von Herrn Dr. med. Fr. Ohaus 5. X. 1905 gesammelt.

10. *Camarotus dispar* sp. n.

Rotbraun, Fühler bräunlich gelb, Flügeldecken im Basaldrittel parallelseitig, in der hinteren Hälfte erweitert, mit mehr oder weniger deutlichen, zusammenhängenden, schwarzen Makeln, Tarsen und Fühlerkeule dunkler rötlich gelbbraun. Rüssel etwas breiter als lang, sein Rücken in der Spitzenhälfte uneben, leicht konkav, unpunktirt, im hinteren Teil, wie die Stirn, grob mäfsig dicht punktiert. Scheitel meist mit unpunktirtem Mittelfleck. Innerer Augenabstand gröfser als die Schienenbreite. Drittes Geißelglied der Fühler knapp so lang wie die 2 folgenden zusammen, das 7. quer kegelstutzförmig, die Keule  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Halsschild mehr als  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang (5,3 3), grob runzlig gekörnt punktiert, in der Basalhälfte mit glatter Mittelschwiele, Seiten gerundet, ihre gröfste Breite in der Mitte, von wo aus sie nach hinten deutlich konvergieren, Vorderrand abgeschnürt, mit quer durchgehender Submarginalfurche. Schildchen fast so lang wie breit, der Länge nach eingedrückt. Flügeldecken sehr grob punktiert gestreift, die Streifenwurzel grübchenartig eingedrückt, Naht und Spatien gewölbt, von letzteren das zweite in der Mitte und vor dem Deckenabsturz schwielig verbreitert und daselbst mit einem Büschel von wenigen feinen langen (wohl sehr hinfalligen) Haaren, das 6. Spatium mit länglicher Schulterschwiele. Vorderschienen gebogen, tief längsstreifig, vorn in eine einzige Spitze ausgezogen. Vorderschenkel nur an der Spitze deutlich punktiert, am Vorderrande mit einer Reihe von ca. 9 Zähnen. Länge 3,5 Breite 1,8 mm.

Brasilien: Espiritu Santo und Santa Catharina (Mus. Dresden), S.-Brasilien (D. Ent. Institut, Dahlem).

12. *Camarotus submaculatus* sp. n.

Kaum gröfser wie *C. pusillus* Kirsch, die Decken nahezu ebenso parallel, sehr wenig an den Seiten gerundet. Gelbbraun, Kopf, Thorax und Vorderschenkel dunkler, rötlich braun, Flügeldecken jederseits auf dem 1. und 2. Drittel des zweiten Spatiums mit schwärzlichem Nebelfleck. Fühler gelblich. Rüssel länger als bei *C. pusillus* Kirsch (länger als der dreifache Querdurchmesser des Auges), in der Spitzenhälfte stark abgeflacht und glatt, von der Fühlerinsektion nach hinten zu mit drei feinen Leisten, zwischen diesen je mit einer Reihe sehr grober Punkte, Stirn hinten mit Mittelgrübchen, Scheitel am Hinterrande der Augen mit einer breiten grob und sehr dicht punktierten Querzone. Fühlerschaft den Augenvorderrand knapp erreichend, 1. Geißelglied fast vollkommen kuglig. Halsschild wie bei *pusillus* quer, dicht grob

punktiert, seine größte Breite in der Mitte. Schildchen klein, punktförmig, mit ausgerandetem Basalrand. Flügeldecken etwas länger wie bei *pusillus*, die Zwischenräume flacher, mit feinen gereihten graisen Härchen, die Punkte der Streifen annähernd untereinander gleich groß (bei der Kirschschen Art im 1. Deckendrittel, das außerdem einen Quereindruck zeigt, viel größer, und namentlich auf dem 1. und 2. Streifen nach hinten zu kleiner, fast verschwindend), 7. Spatium im Wurzelteil mindestens so breit wie die anliegenden Punktstreifen. Länge 2,3, Breite 1,3 mm.

S.-Brasilien: Rio Grande do Sul (Pipitz) ex coll. Faust.

#### 15. *Camarotus ohausi* sp. n.

Der Deckenform nach dem *angustifrons* Vofs verwandt, aber die Vorderschienen am Ende zweispitzig. Färbung gesättigt gelbbraun, Fühler gelb, die Keule im Gegensatz zu *angustifrons*, bei dem sie spindelförmig zugespitzt ist, mit sehr kleinem 4. Glied und daher mehr elliptisch. Halsschild und Vorderschenkel mehr rötlich braun, ersterer beiderseits, letztere in der Mitte ins Schwärzliche übergehend. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziemlich ähnlich wie bei der Vofsschen Art schwarz gezeichnet, jedoch die Schulterecken schwarz und diese Farbe hier und hinter der Mitte bis auf den am Rande aufgeworfenen, verflachten Seitenrand übergreifend, so daß auf der rechten Decke eine arabische 2, auf der linken deren Spiegelbild zustande kommt, außerdem aber ist für die Art ein kräftiger Schrägeindruck charakteristisch, der sich zwischen dem 2. und 4. Streifen, näher der Wurzel als der Mitte, befindet und vor und hinter dem das 2. Spatium etwas schwielig erweitert erscheint, überdies trägt dieses vor der Mitte und hinter dem 2. Drittel je ein Büschel von wenigen, aber ziemlich langen weißlichen Haaren. Länge 4, Breite 3,5 mm.

Brasilien: Petropolis (Prov. Rio de Janeiro). Von Herrn Dr. med. Fr. Ohaus, 6. XI. 1904 gesammelt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Über bekannte und neue Camarotus-Arten. \(Coleopt. Curcul.\) 61-67](#)